

Donnerstag 17. Oktober 2013

09:00-09:30

GEOFAST – Erstellung einer flächendeckenden geologischen Karte für Westösterreich im Maßstab 1:50.000

Wolfgang Pavlik, Isabella Bayer, Hans-Georg Krenmayr, Otto Kreuss, Michael Moser

Geologische Bundesanstalt, Neulinggasse 38, 1030 Wien

wolfgang.pavlik@geologie.ac.at, isabella.bayer@geologie.ac.at, hg.krenmayr@geologie.ac.at, otto.kreuss@geologie.ac.at,
michael.moser@geologie.ac.at)

Um der steigenden Nachfrage nach geologischen Karten nachzukommen, wurde von der Geologischen Bundesanstalt (GBA) im Jahr 2001 das Projekt GEOFAST (Erstellung einer flächendeckenden digitalen **Ge**ologischen Spezialkarte Österreichs auf **a**ktuellem Forschungs**s**tand 1:50.000) gestartet. Ziel ist eine rasche Verfügbarmachung von geologischen Karten zu gewährleisten und eine flächendeckende Informationsbasis im Maßstab 1:50.000 zu schaffen. Im Rahmen von GEOFAST werden jene Kartenblätter kompiliert, welche in absehbarer Zeit keiner feldgeologischen Neubearbeitung unterzogen werden können. GEOFAST-Karten sind als eine **Ergänzung** und **keinesfalls als Ersatz** für die auf Neukartierung und einem aufwändigen redaktionellen und kartographischen Prozess beruhenden Karten im Spezialkartenprogramm der GBA („Geologische Karte der Republik Österreich 1:50.000“) gedacht. Eine Kurzfassung der Projektdefinition ist in Form eines sogenannten „Hinweis für NutzerInnen“ im Kartenlayout eingefügt.

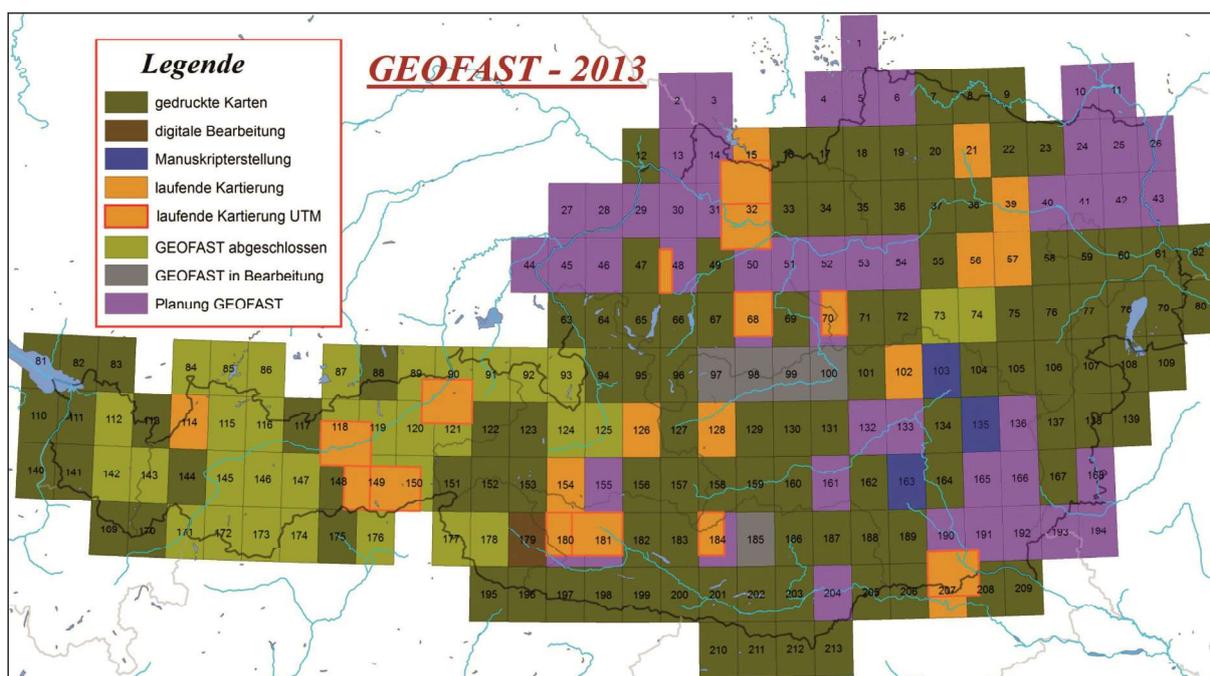
GEOFAST-Karten werden unter Heranziehung der besten in den Archiven der GBA verfügbaren geologischen Unterlagen, mit der ÖK 50-BMN als topographischer Grundlage erstellt. Noch nicht im Bestand der Bibliothek der GBA Karten befindliche Karten, meist Diplomarbeiten und Dissertationen, werden von den jeweiligen Institutionen angefordert. Die Manuskripte werden mit den jeweiligen Regionalkennern begutachtet und die am besten geeigneten Karten (teilweise auch nur Kartenausschnitte oder thematische Karteninhalte) ausgewählt. In einzelnen Bereichen werden Karten unterschiedlichen Inhaltes miteinander verschnitten, z. B.: Karten des Grundgebirges mit Detailkarten der Lockersedimente sowie Fazies und Lithologie, um eine möglichst umfassende Information zur Verfügung zu stellen. In den letzten Jahren konnten Laserscan-Daten für die Erstellung der GEOFAST-Karten genutzt werden, dies führt zu einer deutlichen qualitativen Verbesserung der Karten, da einige quartäre Phänomene sehr genau verortet werden können. Bei den Kartenlegenden werden die Farbvorschriften und die Linien- und Marker-Symbole so weit wie möglich an die Kartenlegenden der gedruckten Karten angelehnt, da diese den Kunden vertraut sind und somit eine bessere Lesbarkeit/Nutzbarkeit der GEOFAST-Karten gewährleistet ist. Da auf einem Großteil der verwendeten Manuskriptkarten keine tektonische Zuordnung der dargestellten Einheiten ersichtlich ist, wird diese anhand des an der GBA verwendeten tektonischen Modells ergänzt bzw. angepasst. Den GEOFAST-Karten sind auch tektonische Übersichten und Autorenverteiler im Maßstab 1:400.000 angefügt. Nach der Endkontrolle durch die Kompilatoren werden vor der Eingabe in die zentrale Datenbank noch umfassende Topologie- und Konsistenzkontrollen durchgeführt. Hierauf werden die Daten in das österreichweite Bezugssystem (Lambert-Projektion) transformiert. Des Weiteren müssen

die feature classes der lokalen GIS-Projekte an die zentrale Datenbankstruktur angepasst werden. Ein Teil der Legendeneinträge (Linien- und Marker) wurden schon mit einer General-ID versehen, sodass die blattbezogenen IDs auf diese General-ID umgelabelt werden können.

Für die Datenerhebung, Manuskript und die GIS-Kompilation einer GEOFAST-Karte wird ein Zeitraum von ungefähr sechs Monaten veranschlagt. Die weiteren Kontrollschritte und die Eingabe in die zentrale Datenbank benötigen ungefähr 1 Woche. Für die Aufbereitung der Karte, der Nebenkarten und der Legende im einheitlichen GEOFAST-Layout sind noch einmal einzelne Tage zu veranschlagen.

GEOFAST-Karten werden über den Verlag der GBA als „Print on Demand“ und als PDF-Dateien angeboten. Seit 2011 werden diese Karten auch als georeferenzierte Images in einer Webapplikation über die GBA-Webseite, kostenlos, online zur Verfügung gestellt, und können auch über einen Web Service „on-the-fly“ in kundeneigene GIS-Applikationen eingebunden werden.

In den vergangenen Jahren wurde für die Bundesländer Tirol und Vorarlberg ein Lückenschluss mit den gedruckten geologischen Karten der GBA erzielt und es liegen somit für diese beiden Bundesländer flächendeckende geologische Karten im Maßstab 1:50.000 vor. Mit Ausnahme von drei ÖK-Blättern trifft dies auch für das Bundesland Salzburg zu. Die weitere Bearbeitung orientiert sich an den vorhandenen Unterlagen, der Möglichkeit die Manuskripte anhand von Laserscans zu überarbeiten und an Kundenwünschen. Ziel ist es bis ungefähr 2021 für ganz Österreich Karten im Maßstab 1:50.000 zur Verfügung zu stellen.



Kartenspiegel GEOFAST 2013